

V0477/22

Evaluationsbericht (2022) zum Aktionsplan Inklusion 2017
(Referent: Herr Fischer)

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit vom 12.07.2022

Dieses Thema behandle man deshalb im Planungsausschuss, da der Aktionsplan Inklusion verschiedene Handlungsfelder beinhalte, erklärt Herr Fischer. In der heutigen Sitzung werde hierbei der Schwerpunkt auf das Handlungsfeld Bauen, Wohnen und Mobilität gelegt. Herr Fischer führt dazu aus, dass man laut der Evaluation im Bereich der Neubauten bereits gut die Inklusionskriterien berücksichtige. Auch habe man das Thema der inklusiven Spielplätze in der heutigen Sitzung einen Meilenstein weitergebracht, da man künftig eine Strategie der systematischen Nutzbarmachung für alle Spielplätze verfolge. Jedoch bestünde das größte Handlungsfeld aktuell darin, in Bestandsbauten die Inklusion und Barrierefreiheit zu erreichen. Dieses Thema stünde zurzeit auch bayernweit in der Diskussion, ob das Ziel „Bayern barrierefrei 2023“ noch erreichbar sei. Herr Fischer ist dabei der Meinung, dass man dieses Ziel im vorgegebenen Zeitrahmen nicht mehr umsetzen könne. Dies gelte sowohl für Bayern als auch für Ingolstadt. Sollte nun ein konkreter Bedarf nach mehr Inklusion und Barrierefreiheit in einem Bestandsgebäude auftreten, suche und finde man lauter Evaluation auch eine Lösung. Wenn man allerdings wirklich inklusiv werden möchte, sei diese Herangehensweise nach Ansicht von Herrn Fischer nur die zweitbeste Lösung. Vielmehr sollte man nicht darauf warten, bis ein konkreter Bedarf durch einen Menschen mit Behinderung eingefordert wird, sondern die Bestandsbauten systematisch barrierefrei gestalten, auch wenn dies eine Herausforderung sowohl von den Kapazitäten als auch von den Finanzen her bedeute.

Stadtrat Pauling regt an, dass der Stadtrat bei Bebauungsplänen oder Bauprojekten eine Beurteilung der Barrierefreiheit vorgelegt bekomme. Beispielsweise habe man in der Vergangenheit zu mehreren Bauprojekten eine Auflistung von Stellungnahmen aus den verschiedenen Fachbereichen der Stadtverwaltung erhalten, in denen die Bereiche das Projekt beurteilten. Hier könne sich Stadtrat Pauling durchaus vorstellen, eine Stellungnahme zu den inklusiven Gesichtspunkten eines Projektes aufzunehmen. Er hofft, dass dies durch die neu geschaffenen Kapazitäten umsetzbar sei.

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag befürwortet.